

Vorwort.

Die folgenden Abschnitte sind Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Verstorbenen, welcher ungesehen und zufrieden in der Verborgenheit seine unbedeutende Rolle auf der Bühne der Welt spielte. Was sage ich? Er war wol mehr Zuschauer, als handelndes Mitglied. Bald betrachtet er die Welt, selbst von ihrem Strome mit fortgerissen, bald denkt er in der Zurückgezogenheit über die Triebfedern und Ursachen der Bewegungen des menschlichen Lebens nach. Nicht weniger beleuchtet er seine eigene Seele.

Einfache, reine Vergnügen machen seinem Herzen Freude, welche die Schickungen der Vorsehung nicht zu erschüttern vermögen.

Bei Allem, was ihm begegnet, betrachtet er sich als Jemanden, welcher den Gesetzen einer überall be-

glückenden höhern Weisheit folgen soll. Diese Versicherung gewährt ihm Trost und Ruhe, wo der Ungläubige oder Unvernünftige Zweifel und Entmuthigung finden würde.

Er hört keine andere Stimme als die seines Gewissens, und bekümmert sich wenig um den Rest.

Die von uns ausgewählten Blätter mögen Proben seiner Gesinnungen und seines Lebens sein.

Brüssel, im Januar 1857.

Sermann Erkelenz